



Verein für Leibesübungen Tegel

18  91

1 8 9 1 - 1 9 5 1

P R O L O G

Wenn Geschlechter gehen und
Geschlechter kommen, müssen
Formen zerspringen und Satzun-
gen verjähren. Was aber niemals
vergehen darf, das ist der Geist,
aus dem deutsches Turnertum
geboren wurde. (Max Schwarze)

VORWORT

Als im April 1945 Deutschland nach einem mörderischen und sinnlosen Kriege zusammenbrach, erlosch wohl auch in den stärksten Herzen die Hoffnung auf die Wiedergesundung des Vaterlandes.

Die Auflösung aller staatlichen Ordnung, der Zerfall der Moral, Hunger und Not, Verelendung in Trümmern und Ruinen, militärische Besatzung, die Beschränkung der persönlichen Freiheit und das Verbot aller Vereine und Organisationen mußte in uns allen den Eindruck erwecken, daß der letzte Tag für unsere schwergeprüfte Heimat gekommen sei.

Aber solange Menschenherzen schlagen, wird die Hoffnung in ihnen nicht erlöschen. Der Wille zum Wiederaufbau wurde rege. Die Männer und Frauen unseres Vereins, die den Krieg überstanden hatten, fanden sich zusammen, um die Gemeinschaft wieder aufzurichten, der sie angehört hatten. Da diese Möglichkeit vorerst nicht bestand, mußten sie sich in den kommunalen Sportorganisationen betätigen, bis die Aufhebung des Vereinsverbotes ihnen Gelegenheit gab zur Neugründung des V. f. L. Tegel 1891. Unter der Leitung Richard Seiferts wurde der alte Verein im Sommer 1948 neu aus der Taufe gehoben, und tatkräftige Männer und Frauen unseres Vereins brachten ihn zu einer neuen Blüte. So haben wir wohl das Recht, uns unseres Erfolges am 60. Geburtstage unserer Gemeinschaft zu freuen.

Wie immer an solchen Tagen wollen wir der Vergangenheit gedenken und so laßt uns gemeinsam eine Rückschau in die Geschichte unseres Vereins halten.

ERNST WICHNER
(1. VORSITZENDER)

AUS DER GESCHICHTE DES VEREINS

Am 4. September 1891 traten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und Männer der damaligen Germaniawerft zusammen und gründeten den Turnverein Tegel. Als einziger Überlebender davon weilt noch heute unser Kamerad Albert Klein in unserer Mitte. Vereinslokal und Turnstätte war das Lokal von Rübsam in der Schloßstraße. Der Hauptgründer und eifrigste Förderer war der Ing. Gilkötter von der Germaniawerft, von der der Verein auch seinen größten Zugang erhielt. Da sich auch die Tegeler Jugend für die Turnkunst begeisterte, konnte noch im ersten Jahr eine Jugend-Abteilung gegründet werden. Hierdurch wurde die Turnstätte zu klein und ein größerer Raum notwendig. Da traf es sich, daß der Gastwirt August Ewest, später Hamuseck, im Begriff war, einen größeren Saal zu bauen. Nach Vereinbarung mit ihm wurden Vorkehrungen getroffen, um alle erforderlichen Geräte dort unterzubringen. Und hier in dem neuen Saal entfaltete sich der Verein zu seiner ersten Blüte. Die Aufnahme in die Deutsche Turnerschaft im engeren Verband des Berliner Turnrats wurde alsbald vollzogen. Am 4. September 1898 konnte dann der Verein das Fest der Fahnenweihe begehen. Die Mittel hierzu beschaffte vornehmlich unser Albert Klein. Der Verein nahm nun den Namen: „Männer-Turnverein Tegel“ an. Durch Gründung eines Arbeiter-Turnvereins trat ein Rückgang in der Entwicklung des Vereins ein. Der damalige Vorsitzende trat aus, mit ihm ein großer Teil der Mitglieder. Unter Leitung der Turnwarte Nelkenhühner und Preuß und des Vorsitzenden Bremer blühte der Verein dennoch wieder auf. Im Jahre 1907 wurde eine Frauen-Abteilung ins Leben gerufen, deren erster Turnwart der Malermeister Fritz Behrend war. Nachfolger bis zum Weltkriege waren Max Radelli und Alfred Berger. Ein heftiger Kampf setzte dann um die neuerbaute Turnhalle in der Treskowstraße ein, und erst durch Unterstützung einiger Gemeindevertreter, vornehmlich des Schöffen Gutstein, wurde der Kampf um die Turnhalle mit Erfolg abgeschlossen. Der Verein konnte in die neue Turnstätte, in der er sämtliche zum Turnen notwendigen Geräte vorfand, einziehen und sich entfalten. Neben der Männer-, Frauen- und Jugend-Abteilung wurden nunmehr Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen gegründet, deren Leiter Hans Gehrman wurde und bis zum Jahre 1932 blieb.

Schicksalsschwer kam das Jahr 1914 heran und mit ihm der Weltkrieg. Der überwiegende Teil der Männer- und Jugend-Abteilungen zog ins Feld. Mit ihnen auch der Turnwart Nelkenhühner, der mit 27 unserer Besten sein Leben für Deutschland gab. Die Turnhallen verwaisten, wurden vom Militär besetzt. Übrig blieben nur einige wenige Männer, darunter Albert Klein, Franz Steinke und Hans Gehrman, die die Verbindung mit den ins Feld gezogenen Männern aufrecht hielten. Somit war der erste Abschnitt im Leben des Vereins beendet. Als Vorsitzende amtierten bis dahin die Turner:

Gilkötter, Gallo, Albert Klein, Bremer und unser unvergeßlicher Karl Pannewitz, ein Mann, dem der Verein das „A“ und „O“ seines arbeitsreichen Lebens bedeutete.

Als Turnwarte: Gallo, Riedel, Fugmann, Fritz Preuß, Nelkenhühner, Fritz Bremer, Radelli und Alfred Berger. Die drei letzteren als Frauenturnwarte.

Als dann nach Beendigung des Krieges der Ruf an die Turnerschaft erging: „Turner auf zum Streite“, setzte auch sofort der Wiederaufbau in unserem Verein ein. Unter Führung von Karl Pannewitz und Hans Gehrman wurde die noch verbliebene Turnerschar gesammelt. Neue Turnfreunde kamen hinzu. Neue Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen wurden ins Leben gerufen, die sehr bald unter Führung der Turner M. Henkel, E. Pannewitz und des Turnwarts Hans Gehrman zu der beachtlichen Stärke von über 200 Mitgliedern anwuchsen. Reges Leben herrschte auf den Übungsstätten der Männer-Abteilung unter der Leitung von Fritz Preuß und der Frauen-Abteilung unter Albert Thiele. Auch eine Fußball-Abteilung wurde gebildet. Sie war jedoch nicht von Bestand, da sich das Interesse der Turner dem neu aufkommenden Handballspiel zuwandte. Unter Leitung von Gustav Henicke hatte die Handball-Abteilung hervorragende Erfolge.

Nachdem der Städtische Sportplatz Tegel fertiggestellt war, konnte sich auch die Leichtathletik-Abteilung unter den Sportwarten Willi Pliquet, Karl Dreßler und Steinke entfalten, so daß der Verein schon im Jahre 1921 aus Anlaß seines 30. Gründungstages in der Lage war, unter Mitwirkung vieler Berliner Turnvereine ein für damalige Verhältnisse großes Sportfest zu veranstalten, an dem über 700 Turner und Turnerinnen teilnahmen.

Den Mitgliedern Fritz Preuß, Willi Pliquet, Richard Seifert und dem Bezirksturnwart Max Henkel ist es zu verdanken, daß der Verein zur damaligen Zeit im Havelgau eine führende Stellung einnahm.

Auch die Sportplatz-Einweihung in der Scharnweberstraße, für die der Turnwart Max Henkel sportlich verantwortlich zeichnete, stand unter Führung des Vereins. Das Rückgrat des Vereins war und blieb die Männer-Abteilung. Unerreichbar waren die Leistungen der 1. Mannschaft. Geachtet, bewundert und gefürchtet war dieselbe bis über die Grenzen der Mark Brandenburg. Aus 13 schweren Städte- und Gaumannschaftskämpfen, wie Fürstenwalde, Neudamm, Frankfurt, Spandau, Wittenberge, Rathenow und dem Lausitz-Gau ging diese Mannschaft elfmal als 1. Sieger hervor. Die Namen: Seifert, Fromme, Messal sind mit leuchtenden Lettern im Verein verzeichnet. Von allen Bezirks-, Gau-, Kreis- und Deutschen Turnfesten kehrten Turner und Turnerinnen als Sieger zurück.

Im Jahre 1928 wurden eine Ältere-Herren-Abteilung unter Führung des Turnwarts Schneider, später Fritz Preuß und Paul Weber, und eine Hausfrauen-Abteilung unter Führung von Georg Stroh gegründet. Auch diese Abteilungen wuchsen zu beachtlicher Stärke heran; besonders die Hausfrauen-Abteilung mit einer Mitgliederzahl von 120. Eine Kleinkinder-Abteilung unter Elfriede Hartwig, sowie eine Sänger-Riege wurden ins Leben gerufen, so daß die Mitgliederzahl des Vereins um diese Zeit an 600 heranreichte. In dieser Geschlossenheit konnte der Verein 1931 sein 40-jähriges Bestehen begehen, verbunden mit dem Bezirksturnfest, welches die Krönung reicher Mühe und Arbeit wurde. Unvergessen wird allen Teilnehmern und der Tegeler Bevölkerung die große Veranstaltung am 2. September 1933 bleiben, an der sich alle Tegeler Ortsvereine beteiligten.

1934 wurden die Turn- und Sportverbände in den NS-Reichsbund für Leibesübungen überführt. Im Zuge dieser Entwicklung traten viele Mitglieder des ehem. Arbeiter-Sportvereins dem MTV Tegel bei.

1936 stand die Vereinsarbeit im Zeichen der Olympischen Spiele in Berlin. Die Turner Seifert, Schröder, Wichner, Kayser, Werner Henkel, Sowinski, Elmer, Genthe, Haufschild, Dreßler, M. Henkel und die Turnerinnen Gerda Thiede und Rita Kiese Wetter nahmen an den turnerischen Vorführungen teil.

Im November 1937 erfolgte, der Strömung der Zeit Rechnung tragend, der Zusammenschluß zwischen dem TSC. und dem MTV.-Tegel, der Name wurde in „Verein für Leibesübungen“ umgewandelt. Eine Tennis-Abteilung wurde gegründet unter Leitung von Heinz Pollak.

Ein großes Erlebnis bedeutete dem Verein das Jahr 1938 mit dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau, an welchem 68 Mitglieder teilnahmen.

Immer drohender wurde nun das Wetterleuchten am politischen Horizont. Die Spannung zwischen Deutschland und der übrigen Welt nahm infolge der Politik Hitlers immer mehr zu und was viele denkende Menschen unserer Gemeinschaft erwartet und befürchtet hatten, trat im September 1939 ein: Der zweite Weltkrieg begann. Die Männer unseres Vereins und die wehrfähige Jugend traten unter die Waffen. Die Übungsstätten verödeten abermals und wurden schließlich für militärische Zwecke beschlagnahmt. Unsere Mitglieder, soweit sie noch in der Heimat weilten, turnten als Gäste in der Turnhalle der Firma Borsig, bis auch diese im November 1943 durch einen Bombenangriff restlos zerstört wurde.

Die Hoffnung auf ein erträgliches Ende des Krieges schwand dahin, und im April 1945 standen wir blutenden Herzens auf den Trümmern unseres Vaterlandes.

Über vierzig Mitglieder unseres Vereins sollten die Heimat nicht wiedersehen. Sie haben in Erfüllung ihrer soldatischen Pflicht ihr Leben gelassen. Sie alle waren von dem Gedanken beseelt, ihrem Volke und ihrem Vaterlande zu dienen, und darum werden sie in unserer Erinnerung weiterleben immerdar als unvergessene Kameraden und als Vorbilder für unsere heranwachsende Jugend.

Bis zum bitteren Ende hatte Max Henkel als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins geleitet.

Ende 1945 begann sich das sportliche Leben unter kommunaler Leitung wieder zu regen. Spartenleiter für Tegel wurde Richard Seifert. Seine Mitarbeiter waren Geier, Genthe, Haufschild, Sowinski, Schwanke, Gerda Keller, Annemarie Müller und Helene Seifert. Die Entwicklung in Tegel machte es erforderlich, wieder eine ordentliche Geschäftsführung zu schaffen und Ende 1948 wurde Ernst Wichner mit der Kassenführung der Tegeler Turnsparte beauftragt.

Am 2. April 1949 wurde der V. f. L. Tegel 1891 wieder ins Leben gerufen. Richard Seifert, Heinrich Haufschild, Heinz Kayser, Willi Geier und Heinz Pollak waren die Männer, die die Vorarbeiten dazu geleistet hatten. In der Gründungsversammlung wurden Richard Seifert, Heinz Kayser, Ernst Wichner, Willi Geier und Heinrich Haufschild zum geschäftsführenden Vorstand gewählt.

In der Jahreshauptversammlung 1950 trat Richard Seifert als 1. Vorsitzender zurück. Für seine Verdienste um den Verein wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1. Vorsitzender wurde Ernst Wichner, der seitdem den Verein leitet.

Zur Zeit hat der Verein eine Mitgliedsstärke von rund 1 100 Mitgliedern und Vereinsangehörigen. Er besteht aus Turn-Abteilung, Spiel- und Sport-Abteilung, Frauen-Gymnastik-Abteilung, Schwerathletik-Abteilung, Tischtennis- und Tennis-Abteilung.

Als Oberturn- und Sportwart waren nach 1945 tätig Heinrich Haufschild und mit 1951 Friedrich Neumann, der im Jahre 1950 als Sportwart wieder den Meilenlauf „Rund um Tegel“ ins Leben rief.

Ihnen standen und stehen als treue Helfer auf ihren Fachgebieten zur Seite:

Für Turnen: Rudolf Flechner, Franz Genthe, Edmund Sowinski, Kurt Hoffmann, Karl Holznagel, Erich Bethke, Gerda Keller, Annemarie Müller, Lina Menschig, Helene Seifert, Rosa Wendt,

Für Sport und Spiel: Erich Reinicke, Walter Palme, Heinz Pollak.

Für Schwerathletik: Erich Mühl, Otto Feilhauer, Richard Patschontek.

Für Tennis und Tischtennis: Gerhard Heise, Heinz Pollak, Herbert Kowalski.

Manches wurde nach dem Kriege neu geschaffen, Vieles bleibt noch zu tun. Der Wille zielstrebiger Männer und Frauen sind die Gewähr dafür, daß der Verein auch in Zukunft eine Pflegstätte der Leibbeserziehung und bester turnerischer Tradition sein und bleiben wird zum Wohle unseres Volkes und unseres deutschen Vaterlandes. Möge das Leitmotiv unserer zukünftigen Arbeit stets der Ausspruch unseres Altmeisters Friedrich Ludwig Jahn sein:

„In unserem Willen liegt der Sieg!“

Mitglieder, die dem Verein über 25 Jahre die Treue gehalten haben,

Ehrevors.	Richard Seifert	39 Jahre	Theodor Johns	30 Jahre
Ehrenmitgl.	Albert Klein	60 „	Josef Hesse	30 „
„	Max Henkel	41 „	Hans Haseleu	29 „
„	Karl Dressler	37 „	Heinr. Haufschild	28 „
	Alfred Barnewitz	41 „	Erich Bethke	27 „
	Bernhard Jäckel	41 „	Kurt Hoffmann	26 „
	Erich Ahlisch	40 „	Franz Genthe	26 „ <i>Willi Geier</i>
	Hermann Fromme	40 „	Karl Holznagel	26 „
	Willi Pliquet	39 „	Karl Liborius	26 „
	Gustav Arlt	36 „	Karl Liepe	26 „
	Frida Barnewitz	36 „	Otto Reimann	26 „
	Else Arlt	34 „	Willi Sörensen	26 „
	Walter Palme	31 „	Ewald Schulze	26 „
			Rosa Wendt	25 „

VORSTANDSMITGLIEDER IM JUBILÄUMSJAHR 1951

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Hauptkassenwart
Schriftwart
Hauptspwart

Ernst Wichner
Heinz Kayser
Willi Lüpke
Willi Geier
Friedrich Neumann

Leiter der Sport- und Spiel-Abteilung
Leiter der Tischtennis-Abteilung
Leiter der Tennis-Abteilung
Leiter der Athletik-Abteilung
Leiter der Turn-Abteilung
Leiter der Gymnastik-Abteilung
Jugendleiter
Vertreterin der Frauen
Zeugwart
Pressewart
Festausschuß

Friedrich Neumann
Gerhard Heise
Herbert Kowalski
Erich Mühl
Rudolf Fleschner
Lina Menschig
Kurt Hoffmann
Annemarie Müller
Ernst Wechsung
Heinz Pollak
Walter Schwanke
Annemarie Müller
Anni Lüdtko
Helene Fleschner
Elfriede Wechsung
Herbert Kowalski
Erich Reinicke
Hildegart Richter
Klaus Baenisch
Max Bräuer
Karl Dreßler
Karl Liborius

Beschwerdeausschuß

Kassenprüfer

Farbenhaus Tegel HEINZ KAYSER

Brunowstraße 38, am Brunowplatz · Fernsprecher **45 86 28**

Tapeten · Linoleum · Balatum · Stragula

Künstler - Farben und Farben für alle Zwecke

Filiale: Gorkistraße 18-20 · Lieferung frei Haus

Feierstunde

AUS ANLASS DES

60. GRÜNDUNGSFESTES

am Sonntag, dem 5. August 1951, 9.30 Uhr

in der Kosmos-Filmbühne, Berlin-Tegel

*

- | | |
|--|--|
| 1. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“ | Friedrich von Flotow |
| 2. Weihelied | W. A. Mozart |
| 3. Vorspruch | |
| 4. Bundeslied | W. A. Mozart |
| 5. Begrüßung | Heinz Kayser, 2. Vorsitzender |
| 6. Festrede | Ernst Wichner, 1. Vorsitzender |
| 7. Melodie | Anton Rubinstein |
| 8. Serenade | Walter Pfeuffer |
| 9. Unsere Gäste sprechen zu uns | |
| 10. Ehrungen | durch den Mitbegründer von 1891 Albert Klein |
| 11. Sonntag ist's | Breu |
| 12. Hab oft im Kreise der Lieben | Friedrich Silcher |
| 13. Am Brunnen vor dem Tore | Franz Schubert |
| Ausklang: Festouvertüre | Albert Lortzing |

Mitwirkende:

Borsig'scher Männerchor „Harmonie“ — Bäcker-gesangverein „Eintracht“
Pfeuffer'sches Tonkünstler-Orchester unter persönlicher Leitung des
Kapellmeisters und Komponisten Walter Pfeuffer

Gesamtleitung Walter Schwanke

S P O R T - V E R A N S T A L T U N G E N

SONNTAG, 5. AUGUST 1951

- 9.30 Uhr** **FEIERSTUNDE** in der Kosmos-Filmbühne
- 14.00 Uhr** **FESTZUG DURCH TEGEL** ab und bis Sportplatz Hatzfeldt-Allee
- 15.00 Uhr** **SPORTPLATZ-WEIHE** durch Bezirksrat Zielka
- 15.10 Uhr** **HANDBALL-SPIEL** der Jungmannen **SC Rehberge** — **VfL Tegel 1891**
- 16.30 Uhr** **FUSSBALL-FREUNDSCHAFTSSPIEL** **SG-Einheit Belzig** — **SC Tegel**
Während der Halbzeit Staffelläufe
Tennis — Turnvorführungen — Judo- und Ringkämpfe

SONNABEND, 11. AUGUST 1951

- 19.30 Uhr** Veranstaltung der Athletik-Abteilung im Schloßrestaurant
- RINGEN** 1. Männer gegen Berolina
Jugend gegen Sparta
- JUDO** Mannschaftskampf gegen E. B. J. C.
- HEBEN** Vergleichskampf gegen Berolina
- Anschließend Tanz

SONNTAG, 12. AUGUST 1951

HANDBALL

Clubkampf gegen TV Waidmannslust

- | | | | |
|------------------|---------------|------------------|-------------|
| 9.00 Uhr | Schülerinnen | 13.30 Uhr | Jungmannen |
| 9.50 Uhr | Schüler | 14.40 Uhr | Alte Herren |
| 10.30 Uhr | Weibl. Jugend | 15.50 Uhr | II. Männer |
| 11.15 Uhr | Männl. Jugend | 17.00 Uhr | I. Männer |

S P O R T - V E R A N S T A L T U N G E

SONNABEND, 18. AUGUST 1951

14.00 Uhr **TENNIS**

Endkämpfe um die Vereinsmeisterschaft

Herren-Einzel — Herren-Doppel — Damen-Einzel

16.00 Uhr **SCHAUKÄMPFE**

Herren-Einzel und Herren-Doppel

18.00 Uhr **HOCKEY** - Werbespiel **Reinickendorfer Füchse — Siemensstadt**

SONNTAG, 19. AUGUST 1951

15.00 Uhr **„BUNTER RASEN“** am Tegeler See

Ausschnitte aus dem Übungsbetrieb der Turner u. Schwerathleten

SONNABEND, 25. AUGUST 1951

19.00 Uhr **TURNEN**, Turnhalle der Humboldt-Schule

Mannschafts-Geräte-Sechskampf

OSC Schöneberg — ATV — TuS Neukölln

Spandau 1860 — VfL Tegel 1891

**WECHSELSTUBE
TEGEL** Telefon 45 98 96
W. KIESSLING

An- und Verkauf von D-Mark Ost

Kassenstunden:

Montag-Freitag von 9-18.30 Uhr

Sonntag von 9-17 Uhr

**am S-Bahnhof Tegel
Budde-Ecke Bahnhofstraße**

**Sporthaus
Eddi Lohrmann**

Das führende
Fachgeschäft am Platze

Tegel, Gorkistraße 18

Telefon 45 96 70

S P O R T - V E R A N S T A L T U N G E N

SONNTAG, 26. AUGUST 1951

9.00 Uhr **TISCHTENNIS** in der Turnhalle der Gabriele-von-Bülow-Schule
Clubkampf gegen SG Süden Forst/Lausitz
Jugend — Damen — Herren

SONNABEND, 1. SEPTEMBER 1951

18.00 Uhr **LEICHTATHLETIK**
Durchführung der Vereins-Meisterschaften
Sportplatz Hatzfeldt-Allee

SONNTAG, 2. SEPTEMBER 1951

9.00 Uhr } **LEICHTATHLETIK**
14.00 Uhr } Durchführung der Vereins-Meisterschaften
Sportplatz Hatzfeldt-Allee

SONNABEND, 8. SEPTEMBER 1951

20.00 Uhr **60. STIFTUNGSFEST**
in den Gesamträumen des Seepavillons
Nur für Mitglieder und geladene Gäste

WALTER SCHWANKE Schneidermeister
Elegante Maßarbeit!

Maßkleidung jetzt auch auf Teilzahlung
• Sonderpreise im Sommerstoffen

Berlin - Tegel, Schlieperstraße 12 • Fernruf 45 99 00

TREIBT SPORT IM

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN TEGEL 1891

TURNEN

Männer	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 Uhr	Humboldtschule
1. Frauen	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr	Humboldtschule
2. Frauen	Montag und Donnerstag	20.00—22.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
Männl. Jugend	Dienstag und Freitag	18.00—20.00 Uhr	Humboldtschule
Weibl. Jugend	Mittwoch	18.00—20.00 Uhr	Humboldtschule
Schüler	Montag	18.00—20.00 Uhr	Humboldtschule
1. Schülerinnen	Dienstag und Freitag	16.00—18.00 Uhr	Humboldtschule
2. Schülerinnen	Montag und Donnerstag	16.00—18.00 Uhr	Humboldtschule

Geräteturnen aller Turner und Turnerinnen: Jeden Sonntag von 9—12 Uhr auf dem Sportplatz Hatzfeldt-Allee. Folgende Turngeräte stehen zur Übung bereit: Ringe, Reck, Barren.

LEICHTATHLETIK

Schüler, Schülerinnen

Männl. Jugend, Männer	Montag	18.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee
Weibl. Jugend, Frauen	Dienstag	18.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee
Männer	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee
Alle Abteilungen	Freitag	18.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee

HANDBALL

Männer	Dienstag	18.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee
Schüler, Schüle- rinnen, Jugend	Donnerstag	16.00—20.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee

TISCHTENNIS

Wettkampfspieler	Dienstag und Freitag	20.00—22.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
Damen und Herren	Mittwoch	18.00—22.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
	Sonntag	10.30—12.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
Männl. und weibl. Jugend	Dienstag, Donnerstag und Freitag	18.00—20.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
	Sonntag	9.00—10.30 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
Schüler	Dienstag	18.00—20.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
	Donnerstag	16.00—18.00 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule
	Sonntag	9.00—10.30 Uhr	Gabr.-v.-Bülow-Schule

TENNIS

Damen und Herren	Täglich	ab 17.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee
Männl. und weibl. Jugend	Täglich	bis 17.00 Uhr	Sportpl. Hatzfeldtallee

RINGEN · GEWICHTHEBEN

Männer	Montag und Donnerstag	20.00—22.00 Uhr	Humboldtschule
Schüler	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr	Humboldtschule

JUDO

Männer	Montag und Donnerstag	20.00—22.00 Uhr	Humboldtschule
--------	-----------------------	-----------------	----------------